

«Die Wurzel aller Übel ist die Habsucht. Nicht wenige, die ihr verfielen, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich viele Qualen bereitet» (1Tm 6,10). Die deutliche Aussage von Paulus steht direkt vor den Versen der zweiten Lesung. Sie bietet uns den Schlüssel, um das heutige Evangelium verstehen zu können. In diesem wird der arme Lazarus zur Hauptfigur. Er wartet vor der Tür eines reichen Mannes, um sich mit den Abfällen seiner unzähligen Festessen sättigen zu können. Es handelt sich um einen Mann, der ohne Zweifel Wunden in seiner Seele wie auch an seinem Körper trägt, wenn sogar die Hunde nie aufhören, sie zu lecken. Lazarus und der reiche Mann stehen als Symbole zweier ganz verschiedener Arten zu sein und zu leben. Eine Schranke trennt sie unerbittlich voneinander in dieser Welt. Es handelt sich um die Barriere des Egoismus und der Gleichgültigkeit seitens des Reichen, die einprägsam durch die Tür ausgedrückt wird, vor der der Arme darauf wartet, dass sie aufgemacht wird, damit er sich von den Abfällen ernähren kann. Leider wird eben diese Schranke zu einem unüberwindlichen Abgrund am Ende ihres Lebens. Mit dem Egoismus ist es wie mit der Liebe. Er neigt dazu, sich in die Länge zu ziehen und sich schließlich für immer zu verewigen. So zeigt die Bindung an das Geld und an den eigenen Besitz ihre giftige Wurzel, die so viele Qualen bereitet. Die schlimmste davon ist eben, die Gelegenheit verpasst zu haben, die eigenen Bequemlichkeiten zu verlassen, um zu teilen und zu lieben. Die einzige Tür zum Paradies ist die Liebe.

**GEBET**

Weißt du warum diese Blume mir gefällt?  
Weil sie einfach ist und nach Erde riecht  
und doch die Farbe des Himmels trägt.  
Schon fallen die ersten Blätter von den großen Bäumen ab, oh Gott,  
aber aus den Stielen der kleinen Zichorien erheben sich wunderbare  
Blumenkronen, unbekümmert ob der ersten Kälte und der  
Unaufmerksamkeit derer, die sie mit den Füßen treten.  
Wieder und wieder werden sie sich erheben, um zu sagen,  
dass man keineswegs den Himmel zertreten kann,  
und dass, wenn jemand denkt, die Erinnerung daran auszulöschen,  
diese immer wieder auftauchen wird....  
Du Himmelssehnsucht und Antrieb dessen,  
das den Lauf einer Jahreszeit überdauert,  
Verlangen nach einer echten Liebe, die fortbesteht  
- nachdem der letzte Zug und das letzte Auto  
in der Morgenröte abgefahren sind ...  
Du Himmel, der du auf uns wartest und uns sanft rufst,  
mögen deine Blumen an jedem meinem Morgen aufblühen,  
und lehre mich, dass wir hier auf Erden  
eine einzige Blumenkrone  
bilden, und dass wir so wie wir leben,  
einst für alle Zeit bleiben werden. Amen! (GM/26/09/10)

**Timotheus (6,10-12):** Denn die Wurzel aller Übel ist die Habsucht. Nicht wenige, die ihr verfielen, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich viele Qualen bereitet. **11** Du aber, ein Mann Gottes, flieh vor all dem. Strebe unermüdlich nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben, Liebe, Standhaftigkeit und Sanftmut. **12** Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und für das du vor vielen Zeugen das gute Bekenntnis abgelegt hast.

**Lukasevangelium (16,19-31)** **19** Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag herrlich und in Freuden lebte. **20** Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus, dessen Leib voller Geschwüre war. **21** Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren. **22** Als nun der Arme starb, wurde er von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. **23** In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von weitem Abraham, und Lazarus in seinem Schoß. **24** Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir und schick Lazarus zu mir; er soll wenigstens die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer. **25** Abraham erwiderte: Mein Kind, denk daran, dass du schon zu Lebzeiten deinen Anteil am Guten erhalten hast, Lazarus aber nur Schlechtes. Jetzt wird er dafür getröstet, du aber musst leiden. **26** Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, sodass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte. **27** Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! **28** Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. **29** Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. **30** Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, nur wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. **31** Darauf sagte Abraham: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.